

BEARBEITER/IN (NAME, VORNAME):

MATRIKELNUMMER:

Hinweise:

Sie haben zur Bearbeitung der Klausur insgesamt 60 Minuten Zeit. Bitte beachten Sie, dass von den folgenden sechs Aufgaben nur Ihre besten fünf Aufgaben in die Wertung eingehen. Sie müssen also grundsätzlich nur 5 der 6 Aufgaben beantworten.

Jede Aufgabe wird mit maximal 12 Punkten bewertet, so dass insgesamt maximal 60 Punkte zu erreichen sind.

Viel Erfolg!!!

Aufgaben:

1. Definieren und erläutern Sie die Phänomene der Inflation, der Disinflation und der Deflation inklusive ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen. Gehen Sie auch kurz auf die Möglichkeiten zur Messung der drei genannten Phänomene ein.

2. Für eine geschlossene Volkswirtschaft ohne Staat liegen folgende Gütermarkt-Angaben vor: $Y = 2.000$ Geldeinheiten, $C_{\text{geplant}} = 1.500$ Geldeinheiten und $I_{\text{geplant}} = 300$ Geldeinheiten (mit: $Y = \text{reales Sozialprodukt} = \text{„Output“}$, $C = \text{privater Verbrauch}$, $I = \text{Investitionen}$). Unterstellen Sie, dass das gesamtwirtschaftliche Einkommen Y vollständig vom Unternehmenssektor an den Sektor der privaten Haushalte ausgezahlt wird. Insgesamt gibt es drei Sektoren in dieser Modellwirtschaft: Unternehmens-, privater Haushaltssektor und Vermögensänderungskonto (= „Bankensektor“).
- a) Stellen Sie in einer Ex-ante-Kreislaufbetrachtung die vorstehenden Zusammenhänge dar, und geben Sie an, ob auf dem betreffenden Gütermarkt ein Angebots-, ein Nachfrageüberhang oder eine Gleichgewichtssituation herrscht (und wie groß eventuell die Differenz zwischen Angebot und Nachfrage ist).
- b) Gehen Sie jetzt mit den vorstehenden Angaben von einer Ex-post-Betrachtung aus. Was genau verändert sich gegenüber Teilaufgabe 2a?

3. a) Es sei das keynesianische Grundmodell für eine geschlossene Volkswirtschaft ohne staatliche Aktivität unterstellt. Folgende Gleichungen seien in diesem Zusammenhang gegeben:

$$C_t = 500 + 0,8 \cdot Y_t$$

und

$$\bar{I}_t = 500$$

[C = Konsumausgaben, Y = Realeinkommen, I = Investitionsausgaben, t = Zeitindex].

Ermitteln Sie das Gleichgewichtseinkommen.

- b) Im Unterschied zur unter 3a genannten Situation sollen die Investitionen nunmehr nicht mehr völlig zinsunabhängig sein, und es sollen sich außerdem Wechselwirkungen zwischen Güter- und Geldmarkt ergeben.

Konkret sollen folgende Funktionsgleichungen gegeben sein:

$$C = 244 + 0,7 \cdot Y_R;$$

$$I = 44 - 3,6 \cdot i;$$

$$\frac{M^D}{P} = 0,5 \cdot Y_R - 8 \cdot i;$$

$$\frac{M^S}{P} = 200$$

[C = Konsumausgaben, I = Investitionsausgaben, M^D = Geldnachfrage, M^S = Geldangebot, P = Preisniveau, Y_R = Realeinkommen, i = Zinssatz in %].

Wie lautet nunmehr der Gleichgewichtswert für das gesamtwirtschaftliche Einkommen? Berechnen Sie auch das gleichgewichtige Zinsniveau.

[Lösungshinweis: Erhalten Sie z. B. 20 % als Ergebnis für den gleichgewichtigen Zinssatz, so setzen Sie bitte den Wert 20 – dimensionslos – in die Lösungsgleichung für das gleichgewichtige Realeinkommen ein.]

4. Zeigen Sie – unter Bezugnahme auf das keynesianische Einnahmen-Ausgaben-Modell –, welche Auswirkungen eine Einkommensumverteilung von „Reich“ zu „Arm“ auf Output und Beschäftigung hat. Legen Sie auch dar, welche Annahmen in diesem Zusammenhang – insbesondere in Bezug auf die Nettoinvestitionen – getroffen werden müssen.

5. Das Modell einer Volkswirtschaft ohne außenwirtschaftliche Aktivitäten nennt man (1) _____ . Demgegenüber bezeichnet man das Modell einer Volkswirtschaft mit außenwirtschaftlichen Aktivitäten als (2) _____ .

Das Vorliegen von „Geldillusion“ auf Seiten der Arbeitnehmer kann kurzfristig im Phillipskurven-Zusammenhang eine (3) _____ Beziehung zwischen Inflationsrate und Arbeitslosenquote plausibel begründen. Verschwindet diese „Geldillusion“, kann langfristig – bei Vorliegen so genannter adaptiver Erwartungsbildung und Vernachlässigung des Stagflations-Phänomens – durchaus eine (4) _____ Phillipskurve – auf dem Niveau der so genannten „natürlichen“ Arbeitslosenquote – vermutet werden.

Auf dem makroökonomischen Geldmarkt sind die (5) _____ die Geldanbieter und die (6) _____ die Geldnachfrager.

Das keynesianische Deficit spending fordert in einer wirtschaftlich schwierigen Lage eine (7) _____ über Schuldenaufnahme und im konjunkturellen Hoch einen (8) _____ .

Übersteigt auf dem makroökonomischen Gütermarkt – in einer geschlossenen Volkswirtschaft ohne Staat – das Angebot die Nachfrage, sind zugleich die Ersparnisse (9) _____ als die (Netto-)Investitionen. Bei einem Nachfrageüberhang auf dem Gütermarkt hingegen sind die Ersparnisse (10) _____ als die (Netto-)Investitionen.

Das Phänomen, dass eine Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Sparquote zu einer Verringerung des gesamtwirtschaftlichen Einkommensniveaus führt, wird als (11) _____ bezeichnet. Es ist – wenn überhaupt – zeitlich nur (12) _____ gültig, wenn es nämlich die Wachstumsdimension der Ersparnisbildung ausblendet.

6. Kreuzen Sie an. Erläuterungen sind nicht notwendig.

	Richtig	Falsch
1. In einer geschlossenen Volkswirtschaft stellen die Kreditbeziehungen in einer makroökonomischen Betrachtung ein Beispiel für das Aggregationsproblem des Komponentenausgleichs dar.		
2. Der (harmonisierte) Verbraucherpreisindex ist ein Paasche-Preisindex.		
3. Laut Keynesianern sind die privaten Konsumausgaben primär eine Funktion des Zinssatzes.		
4. Das neoklassische Modell ist primär nachfrageorientiert.		
5. Unter einem Investitionsmultiplikator versteht man üblicherweise die Relation aus einer Veränderung des gesamtwirtschaftlichen Einkommens und einer Veränderung der Investitionsausgaben.		
6. Wirtschaftswachstum, welches durch die ausschließliche Ausweitung der Mengen der Produktionsfaktoren bei gegebener Technologie erzeugt wird, wird als intensives Wirtschaftswachstum bezeichnet.		
7. Eine importierte Inflation ist stets auch eine Demand-pull-Inflation.		
8. Es ist plausibel, dass die marginale Konsumquote mit steigendem (Volks-)Einkommensniveau abnimmt, weil mit zunehmendem Einkommensniveau von jeder zusätzlich erworbenen Geldeinheit mehr gespart werden kann.		
9. Die Gewinn- und die unbereinigte Lohnquote addieren sich zu 100 %.		
10. Unabhängig vom Beschäftigungs- und Produktionsniveau einer Volkswirtschaft wirken Ausweitungen der Geldmenge notwendigerweise inflationär.		
11. Punkte rechts von der IS-Kurve spiegeln einen Nachfrageüberhang auf dem gesamtwirtschaftlichen Gütermarkt wider.		
12. Die IS-Kurve ist der geometrische Ort von Gütermarktgleichgewichten im Zins-Einkommens-Raum.		